

Leitfaden Palliative Care

Das Buch informiert Sie über alle relevanten medizinischen Themen sowie über tumorspezifische Therapie und den Umgang mit Akutsituationen und Schmerzen. Es erlaubt eine ganzheitliche Sicht auf den Menschen einschließlich der spirituellen Aspekte bei der Betreuung in der letzten Lebensphase.



Sie werden informiert über medizinische, organspezifisch gegliederte Themen der Terminalphase.

Herausgeber: Claudia Bausewein/Susanne Roller/Raymond Voltz. **Leitfaden Palliative Care. Palliativmedizin und Hospizbetreuung.** 5. Auflage, 672 Seiten, Softcover, ISBN 978-3-437-23313-5. 49,99 Euro. Urban & Fischer Verlag, München.

Der totale Rausch

Über Drogen im Dritten Reich ist bislang wenig bekannt. Der Autor geht den Tätern von damals buchstäblich unter die Haut und schaut direkt in ihre Blutbahnen hinein. Arisch rein ging es darin nicht zu, sondern chemisch deutsch – und ziemlich toxisch. Wo die Ideologie für Fanatismus und „Endsieg“ nicht mehr ausreichte, wurde hemmungslos nachgeholfen, während man offiziell eine strikte Politik der



„Rauschgiftbekämpfung“ betrieb. Als Deutschland 1940 Frankreich überfiel, standen die Soldaten der Wehrmacht unter 35 Millionen Dosierungen Pervitin. Das Präparat – heute als Crystal Meth bekannt – war damals in jeder Apotheke erhältlich, machte den Blitzkrieg erst möglich und wurde zur Volksdroge im NS-Staat.

Der Autor hat bislang gesperrte Materialien ausgewertet, mit Zeitzeugen, Militärhistorikern und Medizinerinnen gesprochen. Entstanden ist ein erschütterndes, faktenreiches Buch.

Herausgeber: Norman Ohler. **Der totale Rausch. Drogen im Dritten Reich.** 368 Seiten, gebunden, ISBN 978-3-462-04733-2. 19,99 Euro, Verlag Kiepenheuer & Witsch, Köln.

Der Ackermann aus Böhmen

2006 wählten deutsche und tschechische Ärzte als Tagungsort einer Konferenz über Tod und Sterben das böhmische Saaz. Dort wirkte um 1400 als Stadtschreiber Johannes von Saaz, Autor eines ersten Werkes in frühneuhochdeutscher Sprache „Der Ackermann und der Tod“.



Dieses Werk des böhmischen Frühhumanismus schrieb Johannes von Saaz nach dem Tode seiner Frau als Streitgespräch mit dem Tod, der sich gegenüber den Vorwürfen des verbitterten Witwers wehrt. Beide Kontrahenten überlassen Gott das Urteil. So wurde die Schrift durch alle Jahrhunderte ein „Trostdbuch“.

Die Konferenz über Palliativmedizin und Sterbebegleitung fand in Saaz statt, im „reanimierten Herzen Europas“. Sie gab den Gesundheitsreformen in Deutschland und Tschechien sowie in ganz Mitteleuropa neue Impulse und brachte Unterstützung für die Palliativmedizin.

Leider ist die Gefahr der gesetzlich unterstützten Sterbehilfe noch nicht gebannt. Die Ergebnisse der Tagung können manche Irrwege vermeiden und zum Ausbau der Palliativmedizin beitragen.

Herausgeber: Michael Popović/Ivan Pfeifer. **Der Ackermann aus Böhmen. Deutsch-tschechische Konferenz über den Tod und das Sterben.** 336 Seiten, Klappenbroschur, ISBN 978-3-87336-490-5. 16,80 Euro. Gerhard Hess Verlag, Bad Schussenried.

Vom guten Sterben

Was sind die Bedürfnisse, Hoffnungen und Ängste von sterbenden Menschen aus der Sicht der Palliativmedizin? Das Buch beschreibt die ärztlichen Erfahrungen im Umgang mit Menschen, die sich das Leben nehmen wollen, und skizziert Möglichkeiten und Grenzen der ärztlichen Sterbebegleitung.



Aus ethischer und philosophischer Perspektive wird die aktuelle Debatte um die Sterbehilfe kritisch beleuchtet.

Ein wichtiges und Streitbares Buch zur aktuellen Debatte um die Sterbehilfe.

Herausgeber: Robert Spaemann/Gerrit Hohendorf/Fuat S. Oduncu. **Vom guten Sterben. Warum es keinen assistierten Tod geben darf.** 160 Seiten, gebunden, ISBN 978-3-451-34824-2. 19,99 Euro. Herder Verlag, Freiburg.

Freiwilliges Fortbildungszertifikat



Auflösung der Fortbildungsfragen aus Heft 4/2016, Seite 150 f.

1	2	3	4	5
D	B	E	C	D
6	7	8	9	10
D	C	B	C	E

Alle Fragen bezogen sich auf den Artikel „S3-Leitlinie Alkoholbezogene Störungen“ von Professor Dr. Norbert Wodarz.

Wenn Sie mindestens sieben der zehn Fragen richtig beantwortet haben und diese bis zum Einsendeschluss bei uns eingegangen sind, gibt es von uns zwei Fortbildungspunkte. Gleiches gilt, wenn Sie die Fragen online beantwortet und uns diese zum Einsendeschluss gesandt haben.

Insgesamt haben über 2.500 Ärztinnen und Ärzte einen ausgefüllten Fragebogen eingereicht.